

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 161. Donnerstag, den 10. Juni 1830.

Die Beduinen und die Bibel.

Es ist jetzt viel von den Beduinen die Rede. So wie man nur ein Zeitungsblatt in die Hand nimmt, das etwas von der Expedition der Franzosen gegen Agypten sagt, so werden auch die Beduinen erwähnt. Allein die wenigsten Leser werden sich von ihnen einen genauen Begriff machen können, denn die Alten sagen wenig von diesen wandernden Stämmen der Wästen, und die Neuern wissen sich nicht richtig darüber auszudrücken. Nur ein altes Buch giebt es, das sie am treuesten und lebendigsten schildert, weil die, welche daran schrieben, sie alle Tage vor Augen hatten und mit ihnen verkehrten. In den Büchern des alten Testaments muß man nachlesen, wenn man sich richtige Vorstellungen von ihnen erwerben will. Da tritt uns ein Abraham, ein Beduinen-Scheikh, entgegen, der bis nach Egypten hinab zog, und mit seinen Heerden, Dienern, Mägden, wieder zurück ging, alles Land zwischen dem Nil und Euphrat als sein Weideland betrachtend und darum mit Allen, die hier wohnten, bald in freundschaftlicher, bald in feindlicher Verührung lebend. Da treten uns seine Söhne entgegen, besonders der eine, der, den er mit der Hagar erzeugte, Ismael,

das wahre Urbild aller Beduinen, denn er sollte „ein wilder Mensch seyn; seine Hand wider Jedermann und Jedermanns Hand wider ihn, und gegen alle seine Brüder wohnen!“ (1. Mos. 16, 12.); er aber wohnte in der Wüste und ward „ein guter Schütze“ (1. Mos. 21, 21.) Bald in freundschaftlicher, bald in feindseliger Verührung lebte Abraham mit den andern hier schon wohnenden Stämmen. Mit Abimelech hat er (1. Mos. 21, 25) Streit wegen eines Wasserbrunnens, den er gegraben hatte, und welchen ihm Abimelechs Knechte genommen hatten. Aber das Mißverständnis klärt sich auf und er giebt Schaaf und Rinder zum Ersatz, und schließt mit Abimelech einen Bund, wie jetzt ein redlicher Beduinen-Scheikh mit einem andern es auch so macht. Noch viel ernstlicher aber war der Zwist mit andern Stämmen gewesen (1. Mos. 14), wie noch jetzt einer mit dem andern hadert, wenn es einer guten Weide oder Quelle gilt. Das reizendste Bild von diesem Beduinenleben giebt die Heimsführung der Rebecca. Einfacher, wahrer, lebendiger kann keines seyn. Aus seinem Stamme soll Isak ein Weib nehmen. Darum muß der treueste, älteste Sklave nach dem fernem Mesopotamien ziehen, und wie die Mädchen der Beduinen noch heute, Abends,

das Wasser zu holen, erscheinen, so kam Rebecca, und trug einen Krug auf ihrer Achsel.“ Die Gastfreundschaft, die Freundlichkeit, womit sie dem Diener nach Hause zu kommen ladet, die Geschenke, womit er sie erfreut, die Art, wie sie gleich einwilligt, wie sie entlassen und gesegnet wird, sind eben so viel Züge, die, mit verändertem Namen des Wädhens, noch heute, wie damals, statt finden. Die Beduinen sind theils Hirten, theils Krieger. Ihr Urbild ist Jacob und Esau. „Meine Brüder und meines Vaters Angehörige sind Hirten!“ sagte Joseph zum Pharao (1. Mos. 46, 31). Jene waren friedlichen Sinnes, diese von jeher ein Schrecken ihrer stillern Brüder, der angebauten Länder und ruhiger Bürger und Landleute. Wenn Ezechiel drohen will, schildert er all das Gemisch der Stämme „Arabien“, denn der Name Arabien ist uralt. Schon im Josua kommt (15, 52) eine Stadt Arab vor, die dem Stamme Juda gegeben wird. Araber und Chaldäer sind eins: die wilden kriegerischen Bewohner der Wüste. Wenn Habakuk die Israeliten in Angst setzen will, droht er ihnen mit diesen Söhnen der Wüste, „ein bitter und schnell Volk, welches ziehen wird, so weit das Land ist; Wohnungen einzunehmen, die nicht fein sind“; — „dessen Rosse sind schneller, als die Parther; — seine Reiter ziehen mit großen Haufen von fern daher, als flögen sie“ etc. (Habak. 1, 6—11). Aber mit denselben Worten wird der Egyptianer, der ruhige Landmann in Marokko, Algier, Syrien, Mesopotamien noch heute von den Beduinen reden. Nur selten glückt es, solche wilde Stämme für eine kurze Zeit zu unterjochen; denn wer will ihnen in der Wüste nachfolgen, ihnen, die, wie Jeremias einen

Stamm sprechen läßt (Jerem. 35, 6—10) „keine Häuser bauen, keine Saat ausstren, keinen Weinberg pflanzen, sondern unter Zelten wohnen ihr lebelang, damit sie lange im Lande leben, da sie als Fremdlinge wohnen.“ Einmal sahen wir solche „Araber“ 7700 Widder und 7700 Böcke einem Könige von Juda, Josaphat, zum Geschenke oder Tribute bringen (2 Chr. 17, 11). Wahrscheinlich hatte er also einen solchen Stamm gedemüthigt, indessen war es immer nur ein kleiner Erfah für das, was sie immer und immer in Judaa geraubt hatten. Man lese z. B. im Buche der Richter 6, 1—6 nach: Da fielen zwei Stämme, die Midianiter und Amalekiter, ins Land, „daß sie weder Schaafe noch Ochsen und Esel übrig ließen, denn sie kamen mit ihren Zelten zahlreich wie die Heuschrecken, daß weder sie noch ihre Kameele zu zählen waren.“ Gern boten sie die Hand, wenn solche Kriegszüge von andern unternommen wurden. So wie jetzt der Dey von Algier am 28. April bereits 20,000 eintreffen sah, so gesellten sich 32 ihrer Scheikhs oder Könige, wie sie Luther übersehte, zu Benhadad, als er gegen Ahab in Samaria aufbrach (1. Kön. 20, 1). Kurz vom Vater auf den Sohn erbte sich durch eine uns unbekannt Zahl von Jahrtausenden die Lebensweise dieser Söhne der Wüste fort, die in Einfachheit und Freiheit glücklich sind, denen alle Schätze der Erde ein Gräuel sind, wenn sie ihnen das Element der Wüste rauben, und die noch jetzt, wie zur Zeit des Jeremias, sagen können, daß sie „keinen Wein tranken all ihr Leben hindurch, weder sie, noch ihre Frauen, noch ihre Töchter“; und besitzen „weder Weinberg, noch Feld, noch Saat,“ sondern haben unter Zelten gewohnt ihr lebelang.“ (Jerem. 25, 11.)

Königl. Sächf. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 10ten Juni:

Zwölftes italienische Opern-Vorstellung.

Sum ersten Male:

D O N G I O V A N N I.

D O N J U A N.

Oper in zwei Aufzügen.

Musik von W. A. Mozart.

Personen:

Don Giovanni	Sigr. Zezi	Don Juan.
Donna Anna, promessa sposa di . . .	Sigra. Veltheim . . .	Donna Anna, Verlobte von
Don Ottavio	Sigr. Rubini	Don Octavio.
Il Comendatore	Sigr. Vestri	Der Gouverneur.
Donna Elvira, Donna abbandonata da D. Giov.	Sigra. Palazzosi . . .	Donna Elvira, Don Juans verlassene G- liebte.
Leporello, Servitore di D. Giov. . . .	Sigr. Benincasa . . .	Leporello, Don Juans Bedienter.
Masetto, sposo di	Sigr. Böhme	Masetto, Bräutigam von
Zerlina, Cantadina	Sigra. Schiasetti . . .	Berline.

Anfang um 6 Uhr.

Ende halb 9 Uhr.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theater-Anzeige. Morgen, den 11ten, neu einstudirt: Der misstrauische Liebhaber, Lustspiel von Brehner. Herr Hoffmann — Baldrian Klau.

Bekanntmachung. Von heute an können die am 27. November 1829 ausgelassenen Kapitalien, so wie die einhalbjährigen ult. Juni 1830 fälligen Zinsen der hiesigen Stadt-Anleihe, in der Schöfstube erhoben werden. Leipzig, den 3. Juni 1830.

* * * Morgen, den 11. Juni, versammelt sich die polytechnische Gesellschaft in ihrem Locale, Mittelgebäude des Paulino, wozu die Mitglieder, so wie alle Freunde der Gewerbe, eingeladen werden. Das Direktorium.

Anzeige. Von der

Bibliothek für Pianofortespieler

ist das 2te Heft erschienen, und kann von den resp. Subscribenten in Empfang genommen werden. Taubert'sche Buchhandlung, neuer Neumarkt Nr. 15.

In der allgemeinen niederländischen Buchhandlung in Leipzig ist erschienen:

Mémoires de Constant

4r Band. gr. 18mo. 4 Thlr.

Anzeige. Ganz schwarze Tinte, die Kanne 6 Gr., und rothe und blaue Tinte, so wie Fleckseife, das Stück 1 Gr., ist zu haben Petersstraße Nr. 79, 2 Treppen hoch.

10) ften, Zel- e im en." 700 von lbute inlich higt, Erfaß ud da Suche zwei ins chfen a mit cken, a wa- solche rden. April i sich uther Ahab Kurz eine ie Le- die des wenn und sagen i ihr auen, Beiu- haben rem.

Anzeige. Mein Lager von Eisendraht, schwarzen und verzinn-
ten Schnallen und Ringen, Sattler- und Sohlenstiften, eigener Fabrik,
habe ich ausser den Messen Herrn F. W. Schulze (Petersstrasse,
3 Rosen) übergeben, welcher zu den Fabrikpreisen verkauft.
C. A. Bonitz in Schwarzenberg.

Anzeige. $\frac{1}{2}$ große Crepp-Tücher mit gedruckten Kanten habe ich erhalten.
J. H. Meyer, Zuerbachs Hof gegenüber.

Empfehlung. Im Waschen und Bleichen verlegener und
vergelbter Strohhüte empfiehlt sich unter Versicherung schnel-
ler und billiger Bedienung Ch. Wolkwitz,
Salzgässchen, im Steingutgewölbe Nr. 405.

Empfehlung. Mit feinen sehr schmackhaften Thee-Brezelchen, so wie mit gutem ge-
würzten und ungewürzten Torgauer Zwieback, für Kinder sowohl als auch für reisende hohe
Herrschaften sehr brauchbar, da beides sich lange, ohne den Geschmack zu verlieren, recht gut
aufbewahren läßt, empfiehlt sich bestens W. Triebel,
Kuchenbäcker auf dem Brandvorwerke bei Leipzig.

Empfehlung. In feinen gedruckten Londoner Musselinen empfangen wir so eben mehr-
res ganz Neue. Gebrüder Holberg.

Empfehlung. Wir haben eine Partie feine echte Havanna-Cigarren, alte Waare.
E. G. Eggert & Comp.

Haus-Verkauf. Es ist ein Backhaus, $\frac{1}{2}$ Stunde von Leipzig, welches 4 Stuben
enthält (auch ist ein Gärtchen dabei, hat gar keine Lasten und ist ganz von Abgaben frei) für
900 Thlr. zu verkaufen, wo der dritte Theil darauf stehen bleiben kann. Rose, im Heilbrun-
nen, ist deshalb beauftragt, Nachweisung davon zu geben.

Verkauf. Eine starke Schaukel mit bequemen Sitz ist billig zu verkaufen durch Herrn
Pausch, Sattlermeister auf dem Peterssteinwege in der Stadt Altenburg.

Verkauf. Hafer, Heu und Stroh, wie auch frische Weißbier-Hefen, verkauft man im
Einzelnen wie im Ganzen bei F. A. Leuchte im Weinfass.

Verkauf. Ein, wegen Stärke des Tons und guter Bauart sehr zu empfehlender Flügel,
sich eignend für Tabagien, steht zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses
Blattes.

Verkauf. Eine Partie schöne Kraut-Pflanzen sind auf den Thonberger Straßenhäu-
sern in Nr. 5. zu verkaufen.

Zu verkaufen ist ein Sopha und ein Bureau; das Nähere deshalb in Nr. 467, 4 Trep-
pen hoch, auf der Halleschen Gasse.

Neue Kleiderstoffe

empfehlte in schönster Auswahl

J. H. Meyer, Zuerbachs Hof gegenüber.

in feine
alle
Preise

empfe
etwas

Zuge
und

verka

verka
zu m

liche
was

potb
in de

zeich
haft
gehö
cess
aber
Hyr
hier
sich

Me

fein
trit
De
vor

Gevatterkörbchen

in feinem Band- und Chenille-Geflechte, in Atlas, in Krystall und lackirtem Blech, ingleichen alle Arten weiße Glacee-Handschuhe und silberne Lauf-Medaillen, empfehlen zu den billigsten Preisen
Gebrüder Ledlenburg.

Robert Voss & Geier,

Hainstraße Nr. 194,

empfehlen eine so eben erhaltene Probefendung gepresster und gebogener Metallplättchen, als etwas ganz Neues, den Herren Klempnermeistern und Siebfabrikanten zur Ansicht.

* * * An die Herren Schullehrer.

Beim bevorstehenden Jubelfeste offerirt Unterzeichneter, billige Aufzugsfahnen für die Jugend zu fertigen, sowohl in Battist als seidene Zeuge. Dieselben werden gezeichnet, gemalt und gestickt, nebst Zubehör von 3 Thlrn. an, bei
F. Eckert, Zeichenmeister,
Burgstraße Nr. 144.

* * * Ein ausgezeichnet schöner Flügel, von Franz Bayer in Wien erbaut, steht billig zu verkaufen. Das Nähere Petersstraße Nr. 36, 3 Treppen.

Kauf-Gesuch. Wer einen noch in gutem Stande erhaltenen runden Sortentisch zu verkaufen gesonnen ist, der beliebe es in der Reichsstraße in Nr. 426 und 27, eine Treppe hoch, zu melden.

Gekauft werden alte Bücher, als: Romane, Erzählungen, Taschenbücher, wissenschaftliche ältere und neuere Bücher, so wie schöngeistige vorzüglich, Noten, Landkarten, und alles, was in dieses Fach einschlägt; die bestmöglichen Preise werden gezahlt.

Duellmalz, Antiquar, Petersstraße Nr. 76, Hohmanns Hof gegenüber.

Kapital-Gesuch. Auf ein Landgut, unweit Leipzig, wird auf erste und alleinige Hypothek 200 Thlr. baldigst zu erborgen gesucht. Das Nähere hierüber beim Kaufmann Schmidt, in der Johannisvorstadt Nr. 1408 wohnhaft.

Darlehens-Gesuch und resp. Kapital-Ausleihe betreffend. Unterzeichneter ist beauftragt, auf ein, für 9500 Thlr. erkauftes in der Meissen-Lue sehr vortheilhaft gelegenes, Mühlen-Grundstück mit drei Panzer-Mahlgängen, Del-Mühle, auch dazu gehörigen Feldern, Wiesen, Gärten und etwas Holz, ein Kapital von 4500 Thlr. gegen jura cessa zur ersten und alleinigen Hypothek, und 4 pCt. jährlicher Verzinsung zu negociiren; aber auch gleichzeitig, binnen hier und Johannis d. J., ein Kapital von 2000 Thlr. zur ersten Hypothek auf Landgrundstücke in hiesiger Gegend sicher unterzubringen. Wegen der, den hierauf Reflectirenden in beiden Fällen zu ertheilenden, Auskunft, bitte ich jedoch dieselben, sich deshalb unmittelbar an mich zu wenden. Rötha, den 7. Juni 1830.
Ritter, Gerichtsschreiber.

Lehrling-Gesuch. Es kann sogleich, unter annehmliehen Bedingungen, ein junger Mensch in die Lehre treten. Gebrüder Müller, Perruquiers, Grimma'sche Gasse Nr. 611.

Gesuch. Ein junger Mann, welcher in einem hiesigen angesehenen Expeditions-Geschäft seine Lehrjahre bestanden, und gegenwärtig noch daselbst arbeitet, wünscht zum sofortigen Antritt, hier oder auswärts, eine Stelle auf einem Comptoir oder in einem Expeditions-Geschäft. Derselbe besitzt von seinem Principal die besten Zeugnisse, und würde jeder Comptoir-Arbeit vorstehen können, auch weniger auf großen Gehalt sehen, da es ihm nur daran gelegen ist,

so bald als möglich ein anderweitiges Unterkommen zu finden. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adressen unter D E an den Kramerboten Herrn Stirl abzugeben, oder an denselben franco einzusenden.

Gesuch. Ein junger Handlungsdiener von guter Familie und angenehmem Aeußern, welcher in einem Materialgeschäft einer inländischen Provinzialstadt gelernt hat und gegenwärtig noch in derselben servirt, in Buchführung und Briefwechsel nicht unerfahren ist und eine gute Hand schreibt, sucht alsbald oder späterhin eine anderweite Anstellung in einem ähnlichen lebhaften Geschäfte, auf einem Comptoir oder in einer Ausschnittwaarenhandlung, wo nicht hiesigen Plazes, doch in einer belebten Stadt im Königreiche Sachsen; derselbe ist dabei erbötig, sich auf 3 Monate unentgeltlich zu engagiren, um sich während dieses Zeitraums für das neue Geschäft möglichst einzuüben. Er hat die besten Empfehlungen für sich und beruft sich auf sehr achtbare Häuser. Der Unterzeichnete wird mit Vergnügen nähere Auskunft über ihn ertheilen und seine Handschriften vorlegen. Leipzig, im Juni 1830.

Ferdinand Ficker, Tuchhändler, am Markt Nr. 175.

Vermiethung. Vor dem Bürgerschulpsfortchen ist eine schöne freundliche Stube mit Schlafkammer, sehr gut ausmeublirt, zu vermieten. Das Nähere in der Handlung des Hrn. Sörnick, in der Grimma'schen Gasse.

Vermiethung. Ein Familien-Logis von 3 Stuben nebst Zubehör, 4 Treppen hoch, ist von heute an zu vermieten und zu Johanni zu beziehen. Das Nähere am Thomaskirchhofe in Nr. 153 parterre zu erfahren.

Vermiethung. Auf der Petersstraße Nr. 75 ist die erste oder die zweite Etage zu vermieten.

Vermiethung. Eine Stube nebst Schlafbehältniß für zwei ledige Herren ist in der Ritterstraße in Herrn D. Karls Hause Nr. 686, vorne heraus, zu vermieten, und das Nähere beim Hausmann zu erfragen.

Vermiethung. An einen stillen Herrn oder eine Dame ist zu Michaeli ein geschmackvoll eingerichtetes Logis in einer der schönsten Lage in der Mitte der Stadt billig zu vermieten. Dasselbe besteht in einer großen schönen Erkerstube und einer kleinern Stube nebst Alkoven vorne heraus, einer Stube hinten hinaus und einem Vorsaale in einem Verschlusse, 2 Treppen hoch, auch Keller und Holzraum. Auf Verlangen können noch 1 oder 2 Stuben vorne heraus dazu gegeben werden. Nähere Auskunft im Local-Comptoir bei Herrn L. W. Fischer, Fleischplatz Nr. 988.

Vermiethung. Im Naumann'schen, in der Fleischergasse sub Nr. 167 gelegenen Hause, ist von Johanni d. J. an ein kleines Familienlogis, mit der Aussicht auf die Allee, zu vermieten, durch D. Friederici junior.

Vermiethung. Eine Stube, mit oder ohne Meubles, an ledige Herren, ist von jetzt an zu vermieten; zu erfragen im Weinsäß parterre.

Vermiethung. In der Reichstraße Nr. 508 sind zwei kleine Familien-Logis im Hofe und zwei Niederlagen, von Johanni oder Michaeli an, zu vermieten.

Vermiethung. Auf dem alten Neumarkte Nr. 672 ist eine Stube nebst Kammer von jetzt an an Studirende zu vermieten.

Vermiethung. In einem hiesigen Hause am Markte ist für Michaelis die zweite Etage durch D. Theod. Kind zu vermieten.

mit

Kirc

hen

Rüd

Näth

Logi

wer

Logi

bei

war

kum

(m

rend

Ein

ein

wo

hält

chen

Sch

stra

von

Trö

bille

Fin

mes

Ka

eing

dra

Vermietung. Für ledige Herren sind in der Fleischergasse in der ersten Etage 2 Logis mit Meubles, jedoch meßfrei, sogleich zu vermietten, durch **G. G. Stoll,** im Barfußgäßchen Nr. 181.

Bekanntmachung. Das Central-Commissions-Bureau ist von jetzt an am neuen Kirchhofe in Schwarzens Hause Nr. 251, zwei Treppen hoch. **Carl Schmidt.**

Zu vermietten ist die erste Etage in Nr. 740, vorne heraus, so wie ein kleines Familien-Logis im Hofe; zu erfragen beim Eigenthümer parterre.

Zu vermietten ist in der Burgstraße Nr. 144 eine Stube nebst Kammer, jedoch ohne Küche, für 20 Thlr.

Zu vermietten sind 2 Pferdeställe nebst Wagen-Remise und etwas Futterboden. Das Nähere bei **G. G. Stoll,** im Barfußgäßchen Nr. 181, im Gewölbe.

Zu vermietten ist ein Logis von vier Stuben nebst Zubehör für 110 Thlr., so wie ein Logis für 40 Thlr. in der angenehmsten Lage der Petersvorstadt; beide können sogleich bezogen werden, worüber das Nähere beim Gärtner in Nr. 842 zu erfahren ist.

Zu vermietten ist im Hause Nr. 111, Thomasgäßchen, nahe am Markte, ein Familien-Logis, 4 Treppen hoch, durch **D. Motbes** daselbst.

Einladung. Heute, den 10. Juni, findet mein gewöhnliches Garten-Concert statt, wobei ich meine werthesten Gönner und Freunde mit Schweinsknöchelchen und Klößen bestens aufwarten werde. **A. Sorge.**

Concert-Anzeige. Unterzeichneter beehrt sich, einem verehrten musikliebenden Publikum hierdurch ergebenst bekannt zu machen, daß morgen den 11. Juni das erste Extra-Concert (mit Blas-Instrumenten) im großen Kuchengarten statt finden wird. Die auszuführenden Musikstücke besagt der Concert-Zettel. Der Anfang des Concerts ist Abends 6 Uhr. Eintrittskarten à 4 Gr. sind am Eingange des Gartens zu haben.

W. F. Barth, Stadtmusikus.

Verloren. Es ist Dienstags, den 8. Juni, auf dem Wege von Leipzig nach Borna, ein Carneol, worauf ein adliches Wappen eingeschnitten, und in Gold gefaßt war, verloren worden. Der ehrliche Finder, welcher denselben im grünen Baum zu Leipzig abgibt, erhält daselbst eine anständige Belohnung.

Verloren wurde am Sonntage früh, von der Reichsstraße durch das Schuhmachergäßchen bis in das Reichthaus der Nicolaiikirche, ein schwarzes Sammet-Armband mit Medaillon-Schloß. Der Finder desselben wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung in der Reichsstraße Nr. 431, 2 Treppen hoch, abzugeben.

Verloren. Am Montage Vormittags in der 10. Stunde ist entweder auf dem Wege vom Kauf bis auf die Nicolaistraße oder von da nach dem Grimma'schen Steinwege bis zu den Trödelbuden, oder von da zurück nach dem Rosenkranze bis zum Leibhause, ein 5 Thlr. Cassenbillet verloren worden. Da dieser Verlust einen armen Dienstboten betrifft, so wird der ehrliche Finder ersucht, dies Cassenbillet auf der Nicolaistraße Nr. 750 bei Mad. Kiele gegen eine angemessene Belohnung zurückzugeben.

Nachfrage. Kurz vor Ostern wurde ein Bureau in Auction gegeben, in dessen einem Kasten sich noch 28 Bändchen von der Miniatur-Ausgabe deutscher Klassiker, eine Menge Briefe, einzelne Meisenstücke, 2 Buch Briespapier u. A. befanden. Wer hat dieses Bureau an sich gebracht? **A. Kentsch, Stud. theol., Fleischergasse Nr. 227, im Hofe rechts, 3 Treppen.**

Fünf Thaler Belohnung

werden demjenigen zugesichert, welcher mir einen hier näher signalisirten Schweißhund zuzuführen weiß, der am 31. Mai zur Nacht aus einem Bauernhose zu Ballendorf mit Lederhalsband und darauf befindlichem Messingschilde, auf dem der Name des Besitzers stand, gestohlen worden ist.

Der Hund ist von englischer Race, 5 Jahre alt, mittlerer Größe, männlichen Geschlechts, hat einen starken, kurzen, mehr runden Kopf, hervorragende Zähne, schwarze große Augen, halbhängende spitzige Ohren, ist von ganz weißer Farbe, hat aber auf dem Rücken einen runden schwarzbraunen Flecken, eine lange starke Ruthe, die er für gewöhnlich etwas tief trägt, überhaupt ein auffallendes leicht zu unterscheidendes Äußere, und hört auf den Namen Nimm.

Glaßen bei Golditz, den 6. Juni 1830.

Dieß, Revierförster.

Thorzettel vom 9. Juni.

Grimma'sches Thor.	U.	Fr. Oberst v. Lindemann, v. Halle, im bl. Hof.	
Gestern Abend.		Fr. Geh. Rath v. Bennewig, v. Berlin, p. d.	
Fr. Pastor Henrici, v. Bärenstein, bei Mad. Wolf	6	Kanstädter Thor.	U.
Vormittag.		Gestern Abend.	
Fr. Gutsbes. Reischer, v. Roskau, pass. durch	3	Fr. Gräfin v. Aulstädt nebst Gefolge, v. Weimar,	5
Der Dresdner Postpackwagen	5	pass. durch	
Die Dresdner reitende Post	7	Fr. Gasthalter Scheufler, von Unterneusfuß, in	6
Se. Durchl. Fürst Reuß, v. Thollwitz, pass. durch	11	der Laute	
Fr. Kreisamts-Commis. Haberland, v. Eisenberg,	12	Auf der Jena'schen Post: Fr. Rfm. Urban, von	7
pass. durch		Breslau, pass. durch	
Nachmittag.		Fr. Dec. Müller, v. Raumburg, im Hot. de Pol.	7
Fr. Maj. v. Arnstädt, in preuß. D., v. Schweid-	3	Fr. Rfm. Schick, v. Mainz, im Hot. de Saxe	9
nitz, im Hot. de Bav.		Vormittag.	
Auf der Dresdner Eilpost: Fr. Partic. Kämpfe,		Eine Eskafette von Lügen	9
v. Dresden, bei Kammerrath Gruner, Fr. Geh.		Fr. Rfm. Berger, a. Chemnitz, v. Merseburg, p. d.	10
Secr. Schwarz, Fr. Direct. Hesse u. Fr. Partic.		Fr. v. Wiedersheim, Königl. sächs. Kammerherr,	11
Heinicke, v. Dresden, im Hot. de Bav. u. Hot.		v. Menzberg, pass. durch	
de Russie, Fr. Partic. Kenniger, v. Wien, in		Nachmittag.	
St. Berlin, Fr. Rfm. Schomburgk nebst Frau		Fr. Rfm. Vogel, v. Raumburg, im Hot. de Pol.	1
Gemahlin, u. Fr. Buchdr. Pahn, v. hier, v.		Eine Eskafette von Lügen	1
Dresden zurück, Fr. Rfm. Stern, v. Dresden,	5	Auf der Frankfurter Eilpost: Fr. Rfm. Rüttgens,	
pass. durch		von Kachen, im Hot. de Russ., Frn. Rfl. Pohl,	
Halle'sches Thor.	U.	a. Schlessen, u. Engel, v. Frankfurt a. M., im	
Gestern Abend.		Hot. de Bav., Fr. Kupferschmidt Meier, von	
Fr. D. Höfer, v. Greifswalde, im Hot. de Russ.	5	Pyrmont, unbest., Mad. La Roche, v. Weimar,	
Mad. Wüst, v. hier, v. Berlin zurück	6	bei Auerbach, Frn. Rfl. Gebhard u. Lindenau,	
Vormittag.		v. Frankfurt a. M., u. Mad. Edhlein, v. Go-	
Auf der Götthener Post: Fr. v. Brüggen, v. Götthen,	11	tha, pass. durch, Fr. Rfm. Mitz, v. hier, von	
unbestimmt		Frankfurt zurück	4
Nachmittag.		Petersthor.	U.
Auf der Berliner Eilpost: Fr. de la Boutrage,		Gestern Abend.	
Fr. Rfm. Marasse, a. London, u. Fr. Mühlen-		Die Coburger fahrende Post	7
meister Krbnick, v. Danzig, Berlin u. Zehbe-		Vormittag.	
nick, pass. durch, Fr. Partic. Gemich, v. hier,		Fr. Rfm. Reichel, v. Eisenach, im Hot. de Bav.	9
v. Berlin zurück		Nachmittag.	
Fr. Gastwirth Södel, v. Dranienberg, im g. Ring.	2	Fr. Rfm. Schwalb, v. Lichtenstadt, unbest.	2
Fr. Gastwirth Deuschlein, v. Bogn, bei Kaiser.		Fr. Odlsm. Faller, v. Reustadt, im Hirsch.	
Fr. Odlsm. Oberländer, v. Königsee, in d. Gans.		Hospitalthor.	U.
Fr. Commerzienrath Cohn, v. Dessau, pass. durch.		Vormittag.	
Frn. Rfl. Reichenheim u. Jacoby, v. Zepnitz, bei		Die Chemnitzer Eilpost	6
Warnecke.		Fr. D. Unger u. Fr. Papiermacher Fleckig, von	
		Wildenfels, in St. Wien u. bei Hennig.	